

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fürstl. Nassauisches Neues verbessertes Gesangbuch

Bickel, Johann Daniel Karl

[Wiesbaden], [1800?]

VD18 1315818X

XXII. Von der Auferstehung der Todten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-205582

nicht der welt; Daß du
uns wirst auferwecken;
Diese kraft der bessern
welt, Laß uns, wenn
wir sterben, schmecken!
Flöß uns muth und
ruhe ein, Auch im tod
noch froh zu seyn.

7. Wenn wir, um einst
auch zu ruh'n, Zu den
todten Gottes gehen;
Wollst du mehr noch an
uns thun, Als wir bit-
ten und verstehen. Auch
für unsre todesnacht
Hat der Heiland segen
bracht.

XXII. Von der Auferstehung der Todten.

Mel. Wenn mein Stündlein.
262. Herr! wenn
einst deine
stimme ruft: Kommt
wieder, menschenfinder!
Und ich alsdann aus
meiner gruft, Unsterb-
lich, nicht mehr sündler,
Zum neuen leben auf-
ersteh, Und deinen him-
mel vor mir seh, Dann
jauchz' ich, daß ich lebe.

2. Den leib, den hier

Mel. Wachtet auf ruft uns die,
261. Selig sind des
himmels er-
ben, Die todten, die in
Christo sterben, Zur
auferstehung einge-
weih't. Nach den lezten
augenblicken Des to-
des schlummers folgt
entzücken, Und wonne
der unsterblichkeit. Im
frieden ruhen sie, Los
von der erde müh; Seh'n
zu Gott hin. Vor Got-
tes thron, Zu seinem
Sohn, Begleiten ihre
werke sie.

die seele trug, Wird sie
dort wieder tragen:
Dasselbe herz, das in
mir schlug, Wird wie-
der in mir schlagen. Du
rufst, die in den gräbern
sind; Ihr staub bewegt
sich, und empfind't: Es
kennt sich leib und seele.

3. Wie wird mir dem
erwachten seyn! Welch
himmlisches entzücken!
Wenn leib und seele sich

erfreu'n, Und sich ver-
klart erblicken; Wenn
nun mein aug nach lan-
ger nacht In Gottes
neuer welt erwacht,
Und keine nacht mehr
fürchtet.

4. Dann find' ich und
bewundre den, Der mir
dieß heil erworben: Zum
erstenmal werd ich ihn
seh'n, Den, der für mich
gestorben, Der mir zum
seg'n auferstand, Und
mich mit brüderlicher
hand In seine freude
führet.

5. Ich weiß, daß dein
wort wahrheit ist, Troz
alles frechen spottes.
Bermunft! weit höher,
als du bist, Ist die ver-
heißung Gottes. Ich
gehe zur verwesung hin;
Ich werd einst wieder,
was ich bin; Ich sterb',
und lebe wieder.

6. Dieß leben ist ein
langer tod: Dort ist ein
herrlich erbe Mein theil
nach aller müh und
noth; Ich lebe, wenn

ich sterbe. Ich werde
seyn, wo Jesus Christ,
Der todten erstgebohr-
ner, ist: Werd hinfort
nimmer sterben.

7. Grabt den entseel-
ten leib nur ein! Staub
waren seine glieder:
Staub sollen sie im gra-
be seyn; Aus staub
schafft Gott sie wieder.
Gesät werd' ich, um
aufzublüh'n: Das tod-
te feld wird wieder
grün Zu tausendfält-
gen fruchten.

8. In diesem seligen
vertrau'n, Einst frölich
aufzustehen, Laß mich,
o Heiland, ohne grau'n
den weg des todes ge-
hen. Es zeige mir ein
sanfter tod, So wie ein
schönes abendroth,
Von fern den schönern
morgen.

Mel. Ich weiß mein Gott zc.

263. Mit frommer
freude dank
ich dir: Die grose wahr-
heit hast du mir, o Hei-
land, offenbaret: Mein
leib

leib wird in dem grabe
nur Zum aufersteh'n
bewahret.

2. Ich soll aus mei-
nem grabe gehn, Und
soll vor meinem richter
stehn! Ich hörs aus
deinem munde. Du bist
die wahrheit; ja es
kommt — Es kommt
die frohe stunde.

3. Hoch schallt dein
allmachtswort daher,
Dann muß die erde und
das meer Die todten
wiedergeben. Der Herr,
der alle sterben hieß,
Der heißt sie wieder
leben.

4. Mein Herr! auch
ich gehöre dir; Und auch
der arme staub von mir
Bleibt nicht dem tod
zum raube. Der Herr,
deß ich im leben war,
Ist Herr von meinem
staube.

5. Du hast für mich
den todgeschmeckt, Du
bist für mich auch auf-
erweckt: Der tod liegt
dir zu füssen. Die kraft

von deinem auferstehn,
Soll und werd ich ge-
niessen.

6. In schwachheit
schließ ich meinen lauf,
Mit grosen kräften steh'
ich auf: Du weckst mich
aus der erde; Daß dei-
nem schön verklärten
leib Mein leib auch ähnl-
lich werde.

7. Laß mich dir hier
schon ähnlich seyn: Auch
leib und glieder sind ja
dein; Du schenkst sie
schöner wieder. O seele!
o mißbrauch sie nicht;
Denn sie sind Christi
glieder.

8. Was sorgst du für
den leib, mein herz! Es
ist sein mangel und sein
schmerz Dem Heiland
unverborgen. Er, der
ihn einst verklären will,
Wird hier wohl für ihn
sorgen.

9. Herr! auch im ster-
ben bin ich dein. Der
tod soll mir nicht furcht-
bar seyn; Das grab soll
mich nicht schrecken. Ich

weiß, daß mein Erlöser lebt! Der wird mich auferwecken.

Mel. Was Gott thut, das zc.

264. Ich freue mich der frohen zeit, Da ich werd auferstehen. Dann werd ich in der herrlichkeit Dich, Gott, mein Heiland, sehen: Dann werd' auch ich, O Herr, durch dich, Bereint mit allen frommen, Zur ew'gen ruhe kommen.

2. Ja, Herr! du fuhst sie einst heran Die stunde der erlösung; Die stunde, da ich hoffen kann Trost, freyheit und genesung; Da engeln gleich, Im himmelreich, Mich ruhe, lust und leben In ewigkeit umgeben.

3. Der du die auferstehung bist, Du bist, an den ich gläube: Ich weiß, daß ich durch dich, Herr Christ, Im tod nicht ewig bleibe; Und dein gericht Wird mich

Dann nicht Mit trübsal, angst und schrecken, So wie die heuchler, decken.

4. Ich hoffe dann mit freudigkeit Vor dir, mein Haupt, zu stehen; Und mit dir in die herrlichkeit Frolockend einzugehen. O hilf mir doch Aus gnaden noch, Zum glück der ewigsten Mich würdig zu bereiten!

Mel. Sey Lob und Ehr dem zc.

265. Mein Heiland lebt! er hat die macht Des todes ganz bezwungen, Und siegreich aus des grabes nacht Zu Gott sich aufgeschwungen. Er ist mein haupt; sein sieg ist mein; Sein soll mein ganzes leben seyn, Und ihm will ich auch sterben.

2. Wird gleich mein leib des todes raub; Er wird doch wieder leben, Und einst aus der verwesung staub Sich neugebildet heben, Wenn du

Du, o großer Lebensfürst, Nun deine todten rufen wirst, Zum leben aufzuwachen.

3. Wie froh und herrlich werd' ich dann Vor dir, mein Heiland, stehen! Dann nimmst du mich mit ehren an; Laßst in dein reich mich gehen. Forthin von keiner last beschwert, An leib und seele ganz verklärt, Leb' ich bey dir Dann ewig.

4. O welch ein seligs theil ist mir In jener welt bereitet! Der freuden fülle ist bey dir. Von dir, o Herr, geleitet, Wird ich in deinem himmelreich, Unsterblich, Deinen engel n gleich, Vollkommne lust genießen.

5. Denn wo du bist, Da sollen die, Die dir hier folgen, leben, Und ewig frey von schmerz und müh, Von seligen umgeben, Geniessen deiner herrlichkeit. O was

sind leiden dieser zeit, Herr, gegen jene freuden!

6. Laß die zukunft'ge herrlichkeit Mir stets vor augen schweben; Und oft in dieser prüfungszeit Mein herz dahin erheben, Wo keine schwachheit uns mehr drückt, Wo wir, der sterblichkeit entrückt, Frolockend vor dir wandeln.

7. Erwecke mich dadurch zum fleiß, Der tugend nachzustreben, Und als dein jünger, Dir zum preis, Nach deinem wort zu leben. Und fühl ich hier noch noth und schmerz; So tröste selbst damit mein herz: Es kommt ein besser leben.

Mei. Auf Christenmensch! auf.
266. Herr! du bist meine zuversicht. Du lebst, ich werd auch leben. Du wirst mir, was dein wort verspricht, Unsterblichkeit einst

einst geben. Dein jünger kommt nicht ins gericht: Dieß stärket meine zuversicht.

2. Hier geh' ich oftmals weinend hin, Den samen auszustreuen: Dort wird der herrlichste gewinn Der ernde mich erfreuen. Ich leide; und verzage nicht: Denn du bist meine zuversicht.

3. Hier trag ich deine sanfte last. Wie groß ist meine würde! Jedoch die welt, die sie nicht faßt, Nennts fälschlich eine börde. Einst trift den spötter dein gericht, Und dann siegt meine zuversicht.

4. Sink immerhin, mein leib, in staub! Gott wird dich neu beleben. Nur hier werd ich des todes raub, Dort werd ich ewig leben. Wie stark ist dieses trosts gewicht! Wie sicher meine zuversicht!

5. Herr! diesen segnen

dank ich dir. Mich aus der gruft zu heben, Siengst du aus deinem grab herfür. Du lebst, und ich soll leben. Ich glaub es dir, und zweifle nicht. Dein wort ist meine zuversicht!

6. In diesem glauben stärke mich. Laß mich den trost empfinden, Den großen trost, daß ich durch dich Den tod kañ überwinden. Grab und verwesung schreckt mich nicht; Denn du bist meine zuversicht.

Met. Wer nur den lieben Gott.

267. Warum erbebst du noch, o seele, Bey dem gedanken an das grab? Nicht dich umschließt einst seine höle, Nur deine hütte sinkt hinab. Die schuf der Schöpfer erst aus staub; Drum wird sie der verwesung raub.

2. Du, zur unsterblichkeit erlesen, Schwingst dich empor zu Gottes licht, Und schauft den

ur=